

THOMAS POLA

Das Priestertum
bei Sacharja

*Forschungen
zum Alten Testament*

35

Mohr Siebeck

Forschungen zum Alten Testament

Herausgegeben von
Bernd Janowski und Hermann Spieckermann

35



Thomas Pola

Das Priestertum bei Sacharja

Historische und
traditionsgeschichtliche Untersuchungen zur
frühnachexilischen Herrschererwartung

Mohr Siebeck

THOMAS POLA, geboren 1956 in Göttingen/Niedersachsen; 1975–82 Studium der ev. Theologie; 1993 Promotion; 1999–2001 Pfarrer in Döffingen/Württemberg; 2000 Habilitation in Tübingen; seit 2001 Professor für Evangelische Theologie mit besonderer Berücksichtigung des Alten Testaments an der Universität Dortmund.

ISBN 3-16-147667-0

ISSN 0940-4155 (Forschungen zum Alten Testament)

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

978-3-16-157793-2 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 2003 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Josef Spinner in Ottersweier gebunden.

Vorwort

Verglichen mit der Exilszeit liegt für die frühnachexilische Zeit sicher datierbares biblisches und externes Quellenmaterial vor. Dessen Vielstimmigkeit ermöglicht es, die Vorgänge in Juda zwischen dem Erlaß Kyros II. (538 v. Chr.; vgl. Esr 6₃₋₅; 1₂₋₄; 2.Chr. 36₂₃) und der Weihe des Zweiten Tempels (515 v. Chr.) aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Entscheidend im unmittelbaren Vorfeld des Tempelbaus waren außer dem Propheten Haggai besonders die Gestalten des Hohenpriesters Josua und des davidischen Kronprinzen Serubbabel. *Die hier vorgelegte Untersuchung konzentriert sich daher auf die Rezeption und den Wandel der sog. messianischen Erwartung in Juda im letzten Drittel des sechsten Jahrhunderts.* Da sich aus der exilischen Literatur die Lehre eines transformierten Königtums außer in der Jeremia-Tradition vor allem in der Schule des Priesterpropheten Ezechiel findet und sich mit der Einfügung der den Hohenpriester alleine betreffenden Vision Sacharja 3 in c. 1-6 und dem Auftrag zur Krönung des Hohenpriesters Josua im Anhang an den Visionszyklus in Sacharja 6_{9ff} das transformierte Herrscherverständnis mit dem *Priesterlichen* verbunden wird, widmet sich diese Monographie auf die Herausarbeitung der *Bedeutung des Priestertums bei Sacharja.*

Ein Konsens in der Rekonstruktion der Vorgänge und Strömungen in Juda zwischen Kyros-Erlaß und Tempelweihe ist jedoch seit H. Ewald (1803-1875), J. Wellhausen (1844-1918) und E. Meyer (1855-1930) bis zur jüngsten Literatur, also eines gut 170 Jahre umfassenden Zeitraumes, nicht in Sicht. Die beiden Gründe für die Divergenz der Forschungspositionen sind die quelleninternen Probleme und die unterschiedliche Gewichtung der Quellen bei den Versuchen, sie miteinander in Beziehung zu setzen. Ging die ältere Forschung von einer kontinuierlichen „messianischen“ Tradition innerhalb der Literargeschichte des Alten Testaments aus, so ist die neuere Forschung hinsichtlich einer alttestamentlichen Messianologie mit Recht zurückhaltend geworden. In jedem Falle war die frühnachexilische Situation, die von der Rückkehr der Tempelgeräte und der Deportierten nach Jerusalem gekennzeichnet war, wo ihnen persischerseits mindestens in kultischer Hinsicht Autonomie gewährt wurde, der *καίρως*, an dem messianische Hoffnungen erstmals zu Tage treten mußten.

Eingangs werden daher die Probleme innerhalb der Forschung gesichtet und die sich daraus ergebenden Aufgaben skizziert (Kap. 1). Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Untersuchung der Bedeutung des Priestertums bei Sacharja (Kap. 2): Am Anfang steht die Herausarbeitung der biographi-

schen Daten des Propheten Sacharja und des traditionsgeschichtlichen bzw. sozialen Ortes Haggais. Den größten Raum nimmt die exegetische und traditionsgeschichtliche Untersuchung von Sach 4 (Dyarchie-Konzeption und Worte an Serubbabel) sowie von Sach 3 und 6⁹⁻¹⁵ mit dem Hohenpriester Josua im Mittelpunkt ein. An dieser Stelle der Arbeit ist die früh-nachexilische Wirkung zu verfolgen. Eine Synthese (Kap. 3) bündelt die Ergebnisse.

Die Monographie ist eine gekürzte Fassung der Habilitationsschrift des Verfassers. Sie wurde im Wintersemester 1999 / 2000 von der Evangelisch-theologischen Fakultät der Eberhard-Karls-Universität, Tübingen, angenommen. Die seit Anfang 2000 erschienenen Untersuchungen, *Sacharjas Nachtgesichte*: (BZAW 302) von H. Delkurt, *Zemah and Zerubbabel*: (JSOT.S 304) von W.H. Rose, *Zadok's Heirs*: (OTM) von Deborah W. Rooke und *Temple Restoration in Early Achaemenid Juda*: (JSJ.S 65) von P.R. Bedford wurden nicht mehr eingearbeitet.

Ich danke dem Erstgutachter, Herrn Prof. Dr. Bernd Janowski, in dessen Doktoranden- und Habilitandenkolloquium ich einzelne Teile habe vortragen können. Mein Dank gilt auch dem Zweitgutachter, Herrn Prof. Dr. Heinz-Dieter Neef, der mich freundlicherweise über die Hinweise von Herrn Prof. Dr. Janowski hinaus auf Versehen aufmerksam gemacht hat. Den Herren Professoren Dr. Janowski und Dr. Spieckermann danke ich für die freundliche Aufnahme der Arbeit in die Reihe der *Forschungen zum Alten Testament*. Dem Verlag J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) danke ich für die verlegerische Betreuung. Meine Assistentin, Frau Pfarrerin Riwar, und Herr stud. phil. André Kökenhoff haben freundlicherweise zur Anpassung des Layouts an die Reihe der FAT beigetragen. Die Arbeit wäre nicht zustandegekommen ohne die Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Unterstützung über Jahre hinweg durch meine Familie und treue Weggefährten sowie durch das Entgegenkommen der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Meinem Amtsbruder Tobias Küenzlen und „meiner“ ehemaligen Gemeinde Döffingen und Dätzingen (Bezirk Böblingen) danke ich für deren Verständnis für meine akademische „Nebentätigkeit“. Auch die Herzlichkeit des Kreises im Hause von Hans und Ilse Müsle in der Tübinger Waldstraße soll hier nicht ungenannt bleiben. Nicht zuletzt danke ich meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Hartmut Geese, in dessen Seminaren zur Messianologie des Alten Testaments ich die ersten Anregungen zu dieser Monographie erfahren habe.

Dortmund, 16. April 2003

Thomas Pola

Inhaltsverzeichnis

1 Zum historischen Hintergrund des Haggabuches, von Sach 1-6 und Esr 1-6: Probleme und Aufgaben	1
1.1 Der Ausgangspunkt	1
1.1.1 Die Wirkung der Positionen von B. Stade und E. Meyer	1
1.1.2 Offene Fragen	23
1.1.3 Bisherige Ansätze	25
1.2 Die Aufgabe	30
1.3 Zu den Voraussetzungen des frühnachexilischen Herrschaftsverständnisses	31
1.3.1 Zur Forschungssituation	31
1.3.2 Die Erwartung eines transformierten Königtums in Jes 7-11 ...	33
1.3.3 Zur Wirkung der jesajanischen Herrschererwartung	36
1.3.4 Ergebnis	38
2 Der exegetische und traditionsgeschichtliche Befund	39
2.1 Biographisches zu Sacharja (ben Berechja) ben Iddo	39
2.1.1 Die Überschriften Sach 1 _{1,7}	39
2.1.2 Genealogisches zu Sacharja (ben Berechja) ben Iddo (Sach 1 _{1,7} Esr 5 ₁ 6 ₁₄ Neh 12 _{4,16})	43
2.1.3 Die Berufung Sacharjas im Rahmen von Sach 1 _{7ff}	44
2.1.4 Als Priester unter Jojakim (Neh 12 ₁₆)	45
2.1.5 Zu Sacharjas „Ort“ in der Traditionsgeschichte: Prophetentum und Priestertum in der Exilszeit	46
2.1.6 Der Märtyrer Sacharja ben Berechja (Thr 2 ₂₀ ☩ und Mt 23 ₃₅) ..	48
2.1.7 Ergebnis	49
2.2 Der traditionsgeschichtliche und soziale Ort Haggais und seiner Schule	50
2.2.1 Waren der Laie Haggai und der Priester Sacharja Kontrahenten?	50
2.2.2 Haggai הַגַּי – ein Kultprophet?	52
2.2.3 Priester(schrift)liches bei Haggai	54

2.2.4	Zusammenfassung	60
2.3	Sach 4 (Grundtext)	62
2.3.1	Übersetzung	62
2.3.2	Die Stellung von Sach 4 innerhalb der Komposition der primären Nachtgesichte Sacharjas	63
2.3.3	Literarkritik	67
2.3.4	Der Aufbau des Grundtextes	72
2.3.5	Die Bedeutung des Leuchters und der Augen Jahwes (V.2.10a.*b.14)	74
2.3.6	Die Bedeutung der Ölbäume: Historisches, Traditions- und Religionsgeschichtliches zu den Versen 3, 11 und 14	78
2.3.7	Zusammenfassung	105
2.4	Sach 4 _{6aß.b.7-9.10a*}	107
2.4.1	Übersetzung	107
2.4.2	Aufbau	108
2.4.3	Literarkritik und Datierung	109
2.4.4	Die Stellung des Abschnittes	112
2.4.5	Die innere Logik von V.6aßb.7-9.10a*	113
2.4.6	Zum historischen und traditionsgeschichtlichen Hintergrund von Sach 4 _{6aßb.7-9.10a*}	126
2.4.7	Zusammenfassung	171
2.5	Sach 3	173
2.5.1	Übersetzung	173
2.5.2	Abgrenzung und Stellung von Sach 3	175
2.5.3	Aufbau	175
2.5.4	Literarkritik	178
2.5.5	Die innere Logik von Sach 3	186
2.5.6	Zum Ort von Sach 3 innerhalb der priester(schrift)lichen Literatur	220
2.5.7	Datierung von Sach 3 und Bedeutung der redaktionellen Stellung	221
2.5.8	Zusammenfassung	221
2.6	Sach 6 ₉₋₁₅	224
2.6.1	Übersetzung	224
2.6.2	Abgrenzung und Stellung des Abschnittes	227
2.6.3	Aufbau	228

2.6.4	Literarkritik	230
2.6.5	Die innere Logik von Sach 6 _{9-15a}	247
2.6.6	Zum historischen Hintergrund von Sach 6 _{9-15a}	258
2.6.7	Der literargeschichtliche Ort von Sach 6 _{9-15a} innerhalb der Bearbeitungen der Nachtgesichte	260
2.6.8	Zusammenfassung.....	263
3	Zur Wirkung des Herrscherverständnisses Sacharjas	265
3.1	Zur Wirkung in der nachexilischen Frömmigkeit	265
3.2	Sach 1-6 zwischen prophetischer Eschatologie und klassischer Apokalypik	267
4	Priestertum und erwartete Dyarchie bei Sacharja: Synthese	275
5	Anhang	283
5.1	Tabellen.....	283
5.1.1	Der Aufbau von Sach 4 _{1-5.6a_q.10a*b.11.13f}	283
5.1.2	Der Aufbau von Sach 4 _{6a_gb.7-9.10a*}	284
5.1.3	Scheschbazzar, Serubbabel, Nehemia und ihre „Ämter“	285
5.1.4	Die $\aleph\psi\zeta$ - und Zadokidenschicht in Ez 43-48	285
5.1.5	Der Grobaufbau von Sach 6 _{9-15a}	286
5.2	Literaturverzeichnis	289
5.3	Register.....	346
5.3.1	Verzeichnis moderner Autoren	346
5.3.2	Sachregister	351
5.3.3	Verzeichnis der behandelten Stellen	352

1 Zum historischen Hintergrund des Haggaibuches, von Sach 1-6 und Esr 1-6: Probleme und Aufgaben

1.1 Der Ausgangspunkt

1.1.1 Die Wirkung der Positionen von B. Stade und E. Meyer

Daß das Priestertum bei Protosacharja (Sach 1-8) eine große Rolle spielt, liegt auf der Hand: Nicht nur scheint der zwischen Februar 519 und Dezember 518 v. Chr. aufgetretene Prophet selber priesterlicher Herkunft gewesen zu sein (Sach 1₁, vgl. Neh 12₁₆), sondern auch als Mittel- und Höhepunkt der sog. Nachtgesichte¹ (Sach 1₇ - 6₈ [+ 6_{9ff}]) wird in Sach 4_{1ff} das Paar der beiden „Ölsöhne“ (V.14) herausgestellt, dem persischen Beauftragten und Enkel des letzten, unumstritten legitimen jüdischen Königs Jojachin, Serubbabel (folgt man der Genealogie 1. Chr 3_{15ff}), und dem Hohenpriester Josua: „Diese sonderbare Spaltung der Messiaswürde ist ein Symptom für den Bedeutungszuwachs des Priestertums in nachexilischer Zeit“ (H. Donner).² Indem Sacharja den königlichen Repräsentanten dem priesterlichen gleich gewichtet an die Seite stellt, geht er bereits über die rein auf Serubbabel bezogene Designation seines älteren Zeitgenossen Haggai hinaus (Hag 2₂₀₋₂₃). Zwar scheinen die literarisch sekundären, aber noch auf Sacharja oder seiner engeren Schüler zurückzuführenden Worte Serubbabel betreffend V.6aß.b.7-9.10a* eine mit Hag 2₂₀₋₂₃ vergleichbare Stellung auszudrücken, doch der aus Rahmen und Charakter der Visionen herausfallende und vor c. 4 plazierte Einschub Sach 3 hebt nur noch den Hohenpriester Josua hervor.³ Den Höhepunkt dieser Entwicklung stellt (zumindest die Endgestalt von) Sach 6_{9ff} dar, einem Anhang zum Visionszyklus: Der Hohepriester Josua allein wird gekrönt. Obwohl Sach 4_{9a} auch die Vollendung des Tempels durch Serubbabel angesagt hatte, ist von ihm weder bei der Grundsteinlegung in Esr 3_{10ff} noch in Sach 6_{9ff} noch in Esr 5_{3ff} mehr die Rede. Im Bericht der Tempelweihe Esr 6_{14ff} wird auch der Hohepriester Josua nicht mehr erwähnt, als Subjekte der Bautätigkeit erscheinen jetzt allein „die Ältesten Judas“ (V.14 u.ö.; auch in 5_{4f.9}).

Dieser Befund erfährt seit B. Stade (1888)⁴ und E. Meyer (1896)⁵ bis hin zu W.Th. In der Smitten (1972),⁶ G. Widengren (1977),⁷ R. Albertz

¹ Zur Definition vgl. S. 66.

² H. DONNER, Geschichte etc.: ATD Ergänzungsreihe 4/2, 1986, 414.

³ A. LAATO hält die für Protosacharja verantwortliche Redaktion für später als die des Haggaibuches (Josiah etc.: CB.OT 33, 1992, 231ff [233; vgl. 242 u.ö.]).

⁴ B. STADE, Geschichte etc. II, 1888, 113ff.

(1992)⁸ und G.W. Ahlström (1993)⁹ eine weitgehend akzeptierte spezifische Deutung, deren historischer Hintergrund jedoch vorweg zu skizzieren ist: Der Sohn und Nachfolger von Kyros (Kuruš) II. (559-530 v. Chr.), Kambyses (Kambuḡiya) II. (530-522), ließ vor seinem Aufbruch nach Ägypten heimlich seinen Bruder Smerdis (Br̄diya) töten.¹⁰ Kambyses dreijährige Abwesenheit aus dem Kernland der persischen Herrschaft nutzte dann der „Magier“¹¹ Gaumāta zur Usurpation und gab sich aus, besagter Smerdis zu sein.¹² Kambyses starb auf ungeklärte Weise,¹³ bevor er das Kernland (Fars) erreicht hatte. Er hinterließ Herodot zufolge keinen männlichen Nachkommen (Herodot III, 66), so daß der von Kyros II. begonnene Zweig der Achämeniden mit Kambyses II. abbrach.

Es ist zu erwägen, ob die schon in antiken Quellen erwogene Alternative, der echte Smerdis habe nach dem Tode Kambyses II. rechtmäßig den Thron bestiegen und Darius sei der Usurpator (aus der älteren Forschung J.V. Prášek¹⁴ und aus neuerer Zeit M.A. Dan-

⁵ E. MEYER, Die Entstehung etc.: 1896, 45f. 75f. 79ff. Vgl. aus dessen Rezeption E. SELLIN, Serubbabel etc.: 1898, 15f u.ö.; T.K. CHEYNE, Das religiöse Leben etc.: (Amerikanische religionswissenschaftliche Vorlesungen 1897-98) ²1905 (¹1899), 12ff; K. MARTI, KHC XIII, 1904, 380; P.F. BLOOMHARDT, HUCA 5 (1928) 153ff (154f. 167); KÖNIG, RLA II, 1938, 121ff (121).

⁶ Persica 6 (1972-74) 167ff (175ff).

⁷ The Persian Period: Israelite and Judaeon History, ³1990 (¹1977), 489ff (521).

⁸ Religionsgeschichte Israels etc.: ATD Ergänzungsreihe Bd. 8/2, 1992, 466. 480ff; vgl. in: Le monde de la Bible 34, 1996, 377ff (406f).

⁹ The History of Ancient Palestine etc., JSOT.S 146, 1993, 812ff.

¹⁰ Behistun-Inschrift § 10 und Ktesias (bei M.A. DANDAMAEV, Beiträge zur Iranistik 8, 1976, 114) (vor dem Ägypten-Feldzug); dagegen Herodot III, 30 (während des Ägypten-Feldzuges). „Historians strongly disagree concerning the place, time, manner, and the circumstances of the death of Bardiya, the youngest son of Cyrus“ (M.A. DANDAMAEV, A Political History etc.: 1989, 82 [s. zum Problem S. 82ff]). Vgl. J. WIESEHÖFER, Das frühe Persien etc.: 1999, 28f.

¹¹ R. KITTEL, Die Religion etc.: Sellin-Festschrift etc., 1927, 87ff (97f); J. WIESEHÖFER, Der Aufstand etc.: 1978, 123ff; H. KOCH, ZAW 100 (1988) 393ff (398).

¹² Behistun-Inschrift § 11; Herodot, III, 61. R.N. FRYE, The History of Ancient Iran: Handbuch der Altertumswissenschaft 3/7, 1984, 96ff.

¹³ Ob Kambyses eines natürlichen Todes oder durch Selbstmord gestorben ist, muß hier nicht entschieden werden (Herodot III, 61ff; Behistun § 11). Vgl. W.TH. IN DER SMITTEN, Persica 6 (1972-74) 167ff (176); M.A. DANDAMAEV, Beiträge zur Iranistik 8, 1976, 146ff; J. WIESEHÖFER, Der Aufstand etc.: 1978, 59f (Lit.); J.M. BALCER, Historia, Einzelschriften 49, 1987, 52. 70ff; P. BRIANT, Achaemenid History X, 1996, 109f; E. YAMAUCHI, Cambyses etc.: Go to the Land etc., ed. J.E. Coleson u. V.H. Matthews, 1996, 371ff (389f); A. KUHRT – H. SANCISI-WEERDENBURG, Art. Kambyses: Der Neue Pauly etc., Bd. 6: 1999, 219ff (221).

¹⁴ J.V. PRÁŠEK, Forschungen zur Geschichte des Alterthums III: 1897-1900, 24-38; ders., Die ersten Jahre Dareios' des Hystaspiden etc.: Klio 1 (1901) 27ff (26) und in der vom Vf. vorgelegten Geschichte der Meder und Perser: Bd. 1, 1906; Bd. 2, 1910.

damaev¹⁵), der älteren, primär an der Behistun-Inschrift orientierten Darstellung vorzuziehen sei. Die antiken Quellen berichten übereinstimmend, daß es während der Herrschaft von Gaumāta im Reiche keine Aufstände gab.¹⁶ Darius war Herodot zufolge nicht der Anführer der Verschwörer gegen Gaumāta, sondern Otanes (Herodot III, 68ff). Das mantische Verfahren zur Ermittlung des Regenten aus dem Kreise der Verschwörer¹⁷ (Herodot III, 84ff) einerseits und die Heiratspolitik von Darius andererseits (Herodot III, 88; VII, 64),¹⁸ aber auch Einzelheiten der Behistun-Inschrift (z.B. § 4) bzw. ihre bloße Existenz und Verbreitung im Weltreiche setzen voraus, daß der alleinige Anspruch auf den Thron durch Darius nicht von vornherein feststand¹⁹ und daß dies über die Hofkreise hinaus bekannt war.²⁰ Daß Hystaspes während der Niederschlagung der Aufstände unter seinem Sohne Darius nur ein hoher Militärführer blieb (Behistun §§ 35f),²¹ obwohl Behistun §§ 2-4 auffallend betont, die unmittelbaren Vorfahren von Darius hätten königlichen Rang gehabt (*anders* Platon, *Nomoi* III, 695), war in der Öffentlichkeit nicht zu übersehen.²² *Es ist also naheliegend, Darius als Usurpator anzusehen.*²³

Als *Quellen* für die Rekonstruktion dieser Vorgänge dienen vor allem die schon genannten Historien Herodots²⁴ und die ebenfalls bereits angeführte, chronologische Angaben enthaltende Behistun-Inschrift²⁵ von Darius (Dā-rayavauš) I. Hystaspes (522-486). Er entstammte Behistun §§ 2-4 zufolge der vom Bruder Kyros II., Ariaramnes, herkommenden Linie der Achäme-

¹⁵ M.A. DANDAMAEV, Beiträge zur Iranistik 8, 1976, 108ff (120) und ders., A Political History etc.: 1989, 91 (mit Lit.).

¹⁶ M.A. DANDAMAEV, Beiträge zur Iranistik 8, 1976, 127 mit Auflistung der Quellen.

¹⁷ Daß Darius den sechs anderen Verschwörern ebenbürtig war, ist auch bei Platon, besonders in Ep. VII, 332a.b vorausgesetzt, wo sie κοινωνοί genannt werden.

¹⁸ M.A. DANDAMAEV, Beiträge zur Iranistik 8, 1976, 167f. Vgl. A. KUHRT – H. SANCISI-WEERDENBURG, Art. Atossa: Der Neue Pauly etc., Bd. 2, 1997, 220 (dort ist allerdings „Darius II.“ in „Darius I.“ zu verbessern).

¹⁹ CHR. UEHLINGER, Figurative Policy etc.: VT.S 66, 1997, 297ff (327).

²⁰ Vgl. zu dieser Thematik auch J.M. BALCER, Historia, Einzelschriften 49, 1987, 51ff; L.L. GRABBE, Judaism from Cyrus etc. I: 1992, 124f; P. BRIANT, Achaemenid History X, 1996, 110ff.

²¹ Vgl. zu seinem Dienste unter Kyros: Xenophon, Kyropädie II, 2, 1f und VII, 1, 19f.

²² M.A. DANDAMAEV, Beiträge zur Iranistik 8, 1976, 166.

²³ J. WIESEHÖFER, Das frühe Persien etc.: 1999, 28f.

²⁴ Seit F. BUBEL, Herodot-Bibliographie 1980-1988: 1991: J.M. BALCER, Historia, Einzelschriften 49, 1987; P. HÖGEMANN, B.TAVO B 98, 1992; R. ROLLINGER, Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft, Sonderheft 84, 1993. Weitere Titel bei U. WEBER – J. WIESEHÖFER, Das Reich der Achaimeniden etc.: (Archäologische Mitteilungen aus dem Iran, Ergänzungsband 15) 1996, 188ff.

²⁵ TUAT I/4, 1984, 419ff. Vgl. aus der neueren Zeit J. WIESEHÖFER, Der Aufstand etc.: 1978, 3ff; J.C. GREENFIELD – B. PORTEN, The Bisitun Inscription etc.: 1982; C. HERRENSCHMIDT, Annales ESC 37, 1982; J.M. BALCER, Historia Einzelschriften 49, 1987; R. SCHMITT, Corpus inscriptionum Iranicorum 1, 1991; F. MALBRAN-LABAT, Documenta asiana 1, 1994. – Die Forschungsgeschichte bis 1972 zeichnet M.A. DANDAMAEV, Beiträge zur Iranistik 8, 1976, 1ff, nach. Weitere Titel bei U. WEBER – J. WIESEHÖFER, Das Reich der Achaimeniden etc.: (Archäologische Mitteilungen aus dem Iran, Ergänzungsband 15) 1996, 289.

niden.²⁶ Für die Interpretation der frühachexilischen Ereignisse und Bestrebungen in Juda, von denen außer Esr 1-6 besonders das Buch Haggai und Sach 1-6 unter Angabe genauer Datierungen zeugen,²⁷ ist es nun entscheidend, die etliche Probleme aufwerfende Chronologie der Behistun-Inschrift²⁸ mit der der genannten alttestamentlichen Quellen in Relation zu setzen. Dabei ist bis in die Gegenwart sowohl in der alttestamentlichen Wissenschaft als auch in der Geschichtsforschung ein breiter Niederschlag der Synthese von B. Stade und besonders E. Meyer festzustellen:²⁹ Meyer war der Meinung, *Gaumāta* sei am 15. oder 16. Oktober 521 durch Darius I. beseitigt worden.³⁰ Im persischen Weltreiche fühlten sich auf Grund dessen bestimmte Prätendenten und Usurpatoren nicht an die Verträge mit den Achämeniden gebunden und suchten sofort das entstandene Machtvakuum zu füllen:³¹ „Die Kunde von diesen Vorgängen muss im ganzen Reich mit athemloser Spannung verfolgt sein“ (E. Meyer).³² Die Verkündigung Haggais setzt laut Hag 1₁ mit dem 29. August 520³³ und die der Visionen Sacharjas mit dem 15. Februar 519 ein, E. Meyer zufolge also inmitten des vermeintlichen Zusammenbruchs des persischen Weltreiches, so daß Stade und Meyer diese prophetische Eruption als Reaktion auf das Weltgeschehen interpretierten.³⁴ Insbesondere mit den beiden Aufständen in Babylon, des von Nidintu-Bel (Behistun §§ 16-20) und des von Araka (Behistun §§ 49-51; niedergeschlagen nach Meinung der älteren Forschung am 24. Oktober 519³⁵) könnten exilierte Judäer konspiriert haben.³⁶ Haggai

²⁶ Zu dieser konstruierten Genealogie vgl. J. WIESEHÖFER, *Der Aufstand etc.*: 1978, 179-212; J.M. BALCER, *Historia etc.*, 1987, 35ff. – J. FLEISHMAN meint, Darius zweifelhafte Legitimität sei auch in Juda bekannt gewesen (HUCA 66 [1995] 81ff [84]).

²⁷ Für L.L. GRABBE sind jedoch auch Haggai und Sach 1-8 kerygmatischer Ausrichtung und enthalten nur historische Bruchstücke (*Judaism etc.* I: 1992, 128).

²⁸ Vgl. zur Forschungsgeschichte bis 1972 M.A. DANDAMAEV, 1976, 53ff.

²⁹ Für die Geschichtswissenschaft bei R. BORGER, NAWG, 1982, 103ff (116 Anm. 18) nachgezeichnet.

³⁰ E. MEYER, *Die Entstehung etc.*: 1896, 82 (15.10.521); ders., *Geschichte des Altertums. Dritter Band etc.*: 1901, 194 (16. Oktober 521) u.ö. Vgl. A.T. OLMSTEAD, *AJSL* 55 (1938) 392ff (398. 400) (17. Oktober 521).

³¹ Behistun-Inschrift § 10f; vgl. Herodot III, 67.

³² E. MEYER, *Die Entstehung etc.*: 1896, 84. Vgl. B. STADE, *Geschichte etc.* II, 1888, 113. – Dies wäre besonders fragwürdig, wenn die Aufstände im Weltreich erst nach der Ermordung *Gaumātas* eingesetzt hätten (so M.A. DANDAMAEV, 1989, 93f).

³³ A.T. OLMSTEAD, *AJSL* 55 (1938) 392ff (410). Vgl. B. STADE, *Geschichte etc.* II, 1888, 119.

³⁴ B. STADE, *Geschichte etc.* II, 1888, 123f; E. MEYER, *Entstehung*: 1896, 79ff.

³⁵ A.T. OLMSTEAD, *AJSL* 55 (1938) 392ff (403). Vgl. J.V. PRAŠEK, *OLZ* 11 (1908) 371ff (375ff).

³⁶ A.T. OLMSTEAD, *AJSL* 55 (1938) 392ff (410f) und L. WATERMAN, *JNES* 13 (1954) 73ff (76).

rief offen zur Revolte zugunsten Serubbabels auf (Hag 2_{20ff}) und Sacharja (6_{9ff}) vollzog mit Hilfe von Kronen, die Boten mit Wissen des Usurpatoren Nidintu-Bel oder gar von ihm beauftragt aus dem aufrührerischen Babylon gebracht hatten (Sach 6_{9ff}), die Krönung Serubbabels (A.T. Olmstead).³⁷ Darius I. beendete jedenfalls, folgt man weiter E. Meyer,³⁸ die durch die Beseitigung von Gaumāta verursachte Aufstandswelle³⁹ erst im Frühjahr oder Oktober 519,⁴⁰ eine Kunde, deren Verbreitung bis nach Juda ihre Zeit gebraucht haben wird⁴¹ und die Meyer zufolge nicht gleich im Weltreiche glaubhaft aufgenommen worden sein wird, da auch die Judäer der persischen Propaganda mißtraut haben dürften.⁴² Dieser historische Kontext, so die Forschung seit B. Stade und E. Meyer, ließ also in Juda den Untergang der vergleichsweise jungen persischen Weltherrschaft möglich erscheinen. Diese hatte vor allem die weit gespannten Hoffnungen, die die hinter Jes 40ff stehenden Kreise in Kyros II. und in die Rückkehr der Exulanten gesetzt hatten, nur in gebrochener Weise erfüllt.⁴³ Die Ereignisse nährten also „in Juda die Hoffnung, daß Jahwe sich anschicke, das Davididenreich wiederaufzurichten und mit diesem Reich und durch seinen Repräsentanten selbst die Weltherrschaft auszuüben“ (F. Horst).⁴⁴ Von dieser Hoffnung in Folge der Wirren nach dem Tode von Kambyzes soll auch Am 9₁₁ zeugen.⁴⁵

³⁷ A.T. OLMSTEAD, AJSL 55 (1938) 392ff (410f).

³⁸ E. MEYER, Die Entstehung etc.: 1896, 84.

³⁹ Vgl. Behistun § 16ff; Herodot III, 127. 150ff.

⁴⁰ J.V. PRÁŠEK zufolge dauerte die Niederschlagung der Aufstände sogar von 522 bis 514 v. Chr. (Klio 1 [1901] 27ff [49f]). Vgl. auch ders., OLZ 11 (1908) 371ff (375ff).

⁴¹ L. WATERMAN, JNES 13 (1954) 73ff (76f). Anders A. JEPSEN, ZAW 61 (1948) 95ff (99 Anm. 2).

⁴² E. MEYER, Die Entstehung etc.: 1896, 85.

⁴³ Aus der älteren Literatur, die Deuterocesaja eher als literarische Einheit sah: B. STADE, Geschichte etc. II, 1888, 113 u.ö.; E. MEYER, Geschichte des Altertums. Dritter Band etc.: 1901, 184ff. Vgl. aus sozialgeschichtlicher Perspektive R. ALBERTZ, Religionsgeschichte Israels etc.: ATD Ergänzungsreihe Bd. 8/2, 1992, 465. 469. 478ff.

⁴⁴ F. HORST, HAT 14, ²1954 (¹1938), 196 (zitiert nach ¹1938; vgl. auch S. 203). Ähnlich zuvor B. STADE, Geschichte etc. II, 1888, 113; G. HÖLSCHER, Die Propheten etc., 1914, 337ff u.ö.; A. ALT, Die Rolle etc.: Festschrift Otto Procksch etc., 1934, 5ff (25f) (= Kleine Schriften etc. II, ⁴1978 [¹1953], 316ff [335 Anm. 4]) und H.G. MITCHELL, ICC, ²1937 (¹1912), 76; P. HAUPT, JBL 32 (1913) 107ff (108ff); A.T. OLMSTEAD, AJSL 55 (1938) 392ff (410f); später L. WATERMAN, JNES 13 (1954) 73ff; K. SCHUBERT, Judaica 12 (1956) 24ff (24f); L. ROST, Erwägungen etc.: Verbannung etc., 1961, 301ff (302); F.M. CROSS, JBL 94 (1975) 4ff (12. 15) (= Interpretation 29 [1975] 187ff [195f. 199]); G. WANKE, CHJud 1, 1984, 162ff (166); B. UFFENHEIMER, JSOT.S 243, 1997, 200ff (213ff).

⁴⁵ P. WEIMAR, BN 16 (1981) 60ff (91f). – Zu Am 9_{11f} s.u. S. 152.

Zur Stützung dessen hielt die ältere Forschung Hag 2_{22bβ} („*ein jeder durch das Schwert des anderen*“), einen als Glosse zu verstehenden, aus drei Wörtern bestehenden Anakoluth, für einen angeblichen Reflex innerpersischer Intrigen (vgl. Anm. 344 auf S. 157).⁴⁶ Der in Sach 1-6 singuläre Beleg der Formel des Sendungserweises *mit Serubbabel als Subjekt der Erkenntnis* in Sach 4_{9b} (𐎠) könnte schon eher voraussetzen, daß Serubbabel vor der in den vorangehenden Versen angesprochenen Thematik der Vollendung des Tempels die Stadt bleibend verlassen haben könnte. Doch bedarf die singularische Formulierung in Sach 4_{9ba} 𐎠 einer textkritischen Prüfung (vgl. Anm. 4 auf S. 107).

Nun hat die besonders von E. Meyer aufgenommene und interpretierte Chronologie seitens der Historiker umfassende Kritik erfahren,⁴⁷ so daß seine Synthese kaum noch zu halten ist: Die Beseitigung von *Gaumāta* wird bereits für den 29. September 522 angenommen (und nicht erst für den 16. Oktober 521).⁴⁸ Das durch Darius I. herbeigeführte Ende der Aufstandsbewegung, die durch den Sturz von *Gaumāta* und die Revokation von dessen Maßnahmen ausgelöst worden war,⁴⁹ wird mit der Hinrichtung von Araka in Babylon bereits für den 28. Dezember 521 angenommen⁵⁰ oder gar bereits für den 27. November 521,⁵¹ jedenfalls nicht erst für Frühjahr oder Herbst 519. Das offiziell zweite Jahr der Regierung Darius I. be-

⁴⁶ G. SAUER, Serubbabel etc.: BZAW 105, 1967, 199ff (202); W. RUDOLPH, KAT XIII/4, 1976, 53f.

⁴⁷ R. BORGER findet bei E. MEYER „*eine() völlig unmögliche() Konstruktion*“ (NAWG, 1982, 103ff [116 Anm. 18]).

⁴⁸ Behistun § 11 u.ö.; Herodot III, 61ff. Dazu: J.V. PRÁŠEK, Klio 1 (1901) 27ff (44. 50) und ders., OLZ 11 (1908) 371ff (10. Tischri 522); F.H. WEISSBACH, OLZ 11 (1908) 486ff (487) und ders., ZDMG 62 (1908) 629ff (640 u.ö.) (10. Tischri 522); P. HAUPT, JBL 32 (1913) 107ff (107); W. HINZ, ZDMG 92 (1938) 136ff (145); W.TH. IN DER SMITTEN, Persica 6 (1972-74) 167ff (177) (Okt. 522 oder 521); M.A. DANDAMAIEV, Beiträge zur Iranistik 8, 1976, 128. 132 und ders., A Political History etc.: 1989, 93; J. WIESEHÖFER, Der Aufstand etc.: 1978, 56. 175; R. BORGER, NAWG, 1982, 103ff (116 mit Anm. 18 [Lit.]. 129); R. BORGER – W. HINZ, TUAT I/4, 1984, 425f; H.W. WOLFF, BK XIV/6, 1986, 56; J.M. BALCER, Historia, Einzelschriften 49, 1987, 55f. 153ff; P. BRIANT, Achaemenid History X, 1996, 120. 126.

⁴⁹ Auf dem Behistun-Relief (ANEP Nr. 249) erscheint *Gaumāta* auch nicht in der Reihe der Rebellen, sondern liegt als einziger Darius I. zu Füßen. Vgl. auch J.M. BALCER, Historia, Einzelschriften 49, 1987, 125.

⁵⁰ R. BORGER, NAWG 1982, 103ff (119. 129); M.A. DANDAMAIEV, A Political History etc.: 1989, 126. Allerdings nimmt DANDAMAIEV zufolge für den 28. Dezember 521 nur die Behistun-Inschrift das Ende der „großen“ Revolten an: Herodot III, 127, Diodorus X, 38 und Athenaeus XII, 522b nennen sich bis ins Jahr 519 hinreichende militärische „Nachbeben“ im kleinasiatischen Raume (Dandamaev 127).

⁵¹ W. HINZ, ZDMG 92 (1938) 136ff (162); A. JEPSEN, ZAW 61 (1948) 95ff (99 Anm. 2); A.T.E. OLMSTEAD, The History etc.: 1948, 112. 115; M.A. DANDAMAIEV, Beiträge zur Iranistik 8, 1976, 130; J. WIESEHÖFER, Der Aufstand etc.: 1978, 213ff (220ff); TUAT I/4, 1984, 442; J.M. BALCER, Historia, Einzelschriften 49, 1987, 127; R. ROLLINGER, Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft, Sonderheft 84, 1993, 215; P. BRIANT, Achaemenid History X, 1996, 129.

gann am 4. März 520, also zu einem Zeitpunkt noch vor dem Auftreten Haggais.⁵² Damit gaben sich jedoch einige Befürworter der Synthese von Stade und Meyer noch nicht geschlagen:

1. A.T. Olmstead hielt die Bezüge auf Darius zweites Jahr seiner Herrschaft in den chronologischen Angaben Hag 1₁₋₁₅ 2₁₀ und Sach 1₁₋₇ für sekundär – sie sollen aus späterer Warte das einst revolutionäre Spruchgut tarnen.⁵³ L. Waterman (1954) und auch E.J. Bickerman (1981) wollten bereits das Akzessionsjahr Darius I. als dessen erstes Regierungsjahr rechnen,⁵⁴ fanden jedoch in der Forschung keine Gefolgschaft.⁵⁵
2. K. Galling (zuletzt in: *Studien* etc., 1964) verlegte (anknüpfend an Vertreter der älteren Forschung wie W. Nowack, E. Sellin [1901], A. van Hoonacker und G.A. Smith)⁵⁶ den Beginn der Wirksamkeit Sacharjas bereits in das Jahr 522 und geographisch in die babylonische Gola (vgl. VitProph 15_{1ff}; ähnlich in neuerer Zeit E. Auerbach,⁵⁷ A. Petitjean,⁵⁸ L.A. Sinclair⁵⁹ und P.L. Redditt⁶⁰). Daher datierte Galling wenigstens Sach 1_{8ff} 2_{1ff.5ff} und 6₁₋₈ in die Zeit unmittelbar vor der von ihm für 519 angenommenen Rückkehr einer großen Anzahl von Exulanten (Esr 2/Neh 7; literarisch sei diese Liste 518 fixiert worden).⁶¹ – Da besonders Galling es für möglich hält, daß Sach 1_{8ff} nicht nur in der Endgestalt des Visionenzyklus als Berufungsvision fungiert,⁶² wird in dieser Untersuchung Sach 1_{8ff} (inklusive der von Galling als kurz vor dem Baubeginn angesetzten Verse 16f) auf die Richtigkeit der Annahme einer Tätigkeit Sacharjas im Exil in der Zeit kurz vor dem Jahre 522 überprüft werden (vgl. S. 44ff).
3. R. Albertz (1992) beruft sich angesichts dessen auf die sich bis 519 hinstreckenden *Aufstände in Elam und bei den Skythen* (vgl. Anm. 50) aus dem zweiten und dritten

⁵² H.W. WOLFF, BK XIV/6, 1986, 54-56.

⁵³ A.T. OLMSTEAD, AJSL 55 (1938) 392ff (410ff).

⁵⁴ L. WATERMAN, JNES 13 (1954) 73ff (76f); E.J. BICKERMAN, RB 88 (1981) 23ff.

⁵⁵ Besonders H.W. WOLFF, BK XIV/6, 1986, 54ff.

⁵⁶ W. NOWACK, HK III/4, ²1903 (¹1897), 339 u.ö.; E. SELLIN, *Studien zur Entstehungsgeschichte* etc. Bd. II, 1901, 85ff; (*anders* KAT XII, 1922, 417ff) A. VAN HOONACKER, EtB, 1908, 579f u.ö.; G.A. SMITH, *The Book of the Twelve Prophets*: Bd. 2, ²1928 (¹1912), 255f (bei K. GALLING). Vgl. zur Kritik J.W. ROTHSTEIN, BWANT 8, 1910, 4ff.

⁵⁷ E. AUERBACH, *Der Aufstieg der Priesterschaft* etc.: VT.S 9, 1963, 236ff (243 Anm. 1; V.10-14: 521 v.Chr.).

⁵⁸ A. PETITJEAN, *Les oracles* etc.: 1969, besonders S. 440f (im Exil entstanden 2₁₀₋₁₃ und 8₁₋₈, sowie 1_{14b-17}). Methodisch problematisch ist die Erarbeitung einer Literargeschichte der Wortverkündigung Sacharjas, ohne daß diese in ein literargeschichtliches Verhältnis zu den Visionen gestellt wird.

⁵⁹ L.A. SINCLAIR, BR 20 (1975) 36ff.

⁶⁰ P.L. REDDITT, CBQ 54 (1992) 249ff (255ff) und ders., NCBC, 1995, 42 u.ö. (Sach 3₁₋₁₀ 4_{6b-10a} 6_{11b-13} wurden von Sacharja für die Jerusalemer Gemeinde ergänzt).

⁶¹ K. GALLING, *Studien* etc., 1964, 1ff (58f). 109ff (123ff) u.ö. L.A. SINCLAIR rechnet dagegen 1₇₋₁₇ 2_{1ff.5-9} 4_{1-6a.10b-14} 5₅₋₁₁ 6₁₋₈ 8₁₋₃ zum babylonischen Grundbestand aus der Zeit vor 520 (BR 20 [1975] 36ff [38]). – Für L. ROST geht der Grundbestand der Liste auf die Kyros-Ära zurück (Erwägungen zum Kyroserlaß: *Verbannung* etc., 1961, 301ff [305]).

⁶² K. GALLING, *Studien* etc., 1964, 114 und 123; L.A. SINCLAIR, BR 20 (1975) 36ff (38) und aus der älteren Forschung A. JEPSEN, ZAW 61 (1945-48) 95ff (98f).

Jahr von Darius I. als Hintergrund der restaurativen Hoffnung durch Haggai und Sacharja.⁶³ Doch die Quelle dafür, Behistun §§ 71-75, ist Bestandteil des Nachtrages §§ 70-76.⁶⁴ In Jerusalem wird Ende 521 bzw. Anfang 520 zunächst der Inhalt des primären Teils der Behistun-Inschrift bekannt geworden sein (§§ 1-69): Daß Darius I. seine Herrschaft „weltweit“ durchgesetzt hat, war die entscheidende Nachricht in Jerusalem. Sie spiegelt sich auch in den auf Darius zweites Jahr bezogenen chronologischen Angaben.

4. J. Fleishman (1995)⁶⁵ zufolge war man sich in Jerusalem der umstrittenen Legitimität von Darius (vgl. S. 2) bewußt: Als Folge der Wirren in Babylon waren in den Jahren 522-520 große Mengen an Rückkehrern eingetroffen. Daher nutzten Haggai und Sacharja in Darius zweitem Jahr die Gelegenheit, das Zögern Serubbabels (der nur Kommissar war) und Josua zu überwinden, zum Tempelbau aufzurufen und sich selber demonstrativ an der Bautätigkeit zu beteiligen. Auf diese Weise weckten sie messianische Erwartungen im Volke. Bei der Inspektion durch Tattenai (Esr 5_{3ff}) mußte man dann jedoch, um Unheil zu verhüten, die Schirmherren des Tempelbaus unerwähnt lassen und die sowieso offiziell als Selbstverwaltung geltenden „Ältesten Judas“ (Esr 5_{4f,9} und in 6_{1,4ff}) als die Bauherren hinstellen, was sie aus persischer Sicht auch waren. – Diese teilweise aus angemessenen Beobachtungen zusammengesetzte Synthese nimmt bei aller Originalität den literarischen Charakter von Esr 5f nicht ernst (dieser Logik zufolge bestand keine Notwendigkeit, auch in der Weihe-darstellung Serubbabel und Josua zu unterdrücken). Auch war für Jerusalem und Juda die Frage nach der Legitimität des neuen Großkönigs irrelevant. Entscheidend war dagegen, mit welchen Forderungen und Druckmitteln die regionale Provinzverwaltung, sei Samaria oder Damaskus zuständig gewesen, sich nun ideologisch und realpolitisch durchsetzen werde.
5. Ina Willi-Plein (1998)⁶⁶ vermißt in Sach 1-8 eine perserkritische Haltung. Es sei auch vom Messias nicht die Rede. Die davidische Abstammung Serubbabels diene daher lediglich der Unterstreichung seiner Funktion als Repräsentanten des achämenidischen Königs.

Doch sei hier nach der Skizzierung der neueren Varianten weiter die Synthese von B. Stade und E. Meyer verfolgt: Der Ausgangspunkt ist die von der Herrschaftsstrategie und von der Staatsideologie der Neubabylonier und erst recht der Neuassyrier sich unterscheidende *persische* „Toleranz“-Politik wenigstens in der Zeit vor Xerxes (485-465 v. Chr.).⁶⁷

⁶³ R. ALBERTZ, Religionsgeschichte etc.: ATD Ergänzungsreihe Bd. 8/2, 1992, 479.

⁶⁴ M.A. DANDAMAEV, Persien etc.: Beiträge zur Iranistik 8, 1976, 68ff.

⁶⁵ J. FLEISHMAN, HUCA 66 (1995) 81ff.

⁶⁶ I. WILLI-PLEIN, Art. Sacharja / Sacharjabuch: TRE 29, 1998, 539ff (540f).

⁶⁷ B. STADE, Geschichte etc. II, 1888, 99f; E. MEYER, Geschichte etc. III: 1901, 93ff. 167; R. KITTEL, Die Religion etc.: 1927, 87ff; K. GALLING, AO 36/3-4 (1937) (27ff); S.A. COOK, The Age etc.: Studies in Old Testament Prophecy, 1950, 19ff (21); M. NÖTH, Geschichte Israels: ¹⁰1986 (= ¹1950), 275ff; M.A. DANDAMAEV, Persien etc.: Beiträge zur Iranistik 8, 1976, 98f. 240f; G. WIDENGREN, Israelite and Judaeon History, ³1990 (¹1977), 489ff (519f); F.C. FENSHAM, NICOT, 1982, 10 *et al.*

Es ist umstritten, ob die frühachämenidische „Toleranz“-Politik weisheitlich-staatsideologisch⁶⁸ (vgl. die das Relief kommentierenden Inschrift-Versionen des Grabes von Darius I. in Naqš-e Rostam⁶⁹ und Varianten dieser Völkerthrondarstellung⁷⁰) oder eher pragmatisch,⁷¹ konkret ökonomisch⁷² begründet war.⁷³ Auch die umstrittene Rolle des Zoroastrismus als möglichem Grund für eine grundsätzliche Indifferenz gegenüber den Lokalkulten im Weltreiche ist zu nennen.⁷⁴ Das bisherige, in der alttestamentlichen Wissenschaft auf Grund einseitiger Gewichtung der Kyros-Figur im Alten Testament entstandene Bild einer persischen Toleranzpolitik ist jedenfalls zu relativieren.⁷⁵ Massendeporationen beispielsweise wurden Herodot IV, 204; V, 13-17 und VI, 20 zufolge auch unter den Achämeniden praktiziert.⁷⁶ Die Ära von B. Stade und E. Meyer ging jedenfalls noch vom Bilde einer umfassenden Toleranzpolitik der Achämeniden aus (vgl. Anm. 67), von der nur bestimmte Neueroberungen ausgenommen waren.⁷⁷

⁶⁸ K. KOCH in: P. FREI – K. KOCH, Reichsidee etc., OBO 55, 1984, 45ff (55ff).

⁶⁹ F.H. WEISSBACH, ASGW.PH 29, 1911, 21ff (insbesondere § 4) und Taf. II; ANEP Nr. 769, H. KOCH, Kulturgeschichte der antiken Welt 55, 1992, Taf. 35. Vgl. zur Interpretation besonders M.C. ROOT, Acta Iranica 19, 1979; K. KOCH in: P. FREI – K. KOCH, Reichsidee etc., OBO 55, 1984, 45ff (96ff); P. BRIANT, Achaemenid History X, 1996, 222ff. Weitere Literatur bei U. WEBER – J. WIESEHÖFER, Das Reich etc.: (Archäologische Mitteilungen aus dem Iran, Ergänzungsband 15) 1996, 292.

⁷⁰ Vgl. M.C. ROOT, Acta Iranica 19, 1979, 131ff; zuletzt CHR. UEHLINGER, Figurative Policy etc.: VT.S 66, 1997, 297ff (327ff).

⁷¹ E. MEYER, Die Entstehung etc.: 1896, 52f. 70f; R. KITTEL, Die Religion etc.: Sellin-Festschrift etc., 1927, 87ff (95); K. GALLING, Studien etc., 1964, 1ff (36); R. MAYER, BZ NF 12 (1968) 1ff (3f. 7); W.TH. IN DER SMITTE, Persica 6 (1972-74) 167ff (169f); M.A. DANDAMAEV, Beiträge zur Iranistik 8, 1976, 234ff; S. HERRMANN, Art. Geschichte Israels: TRE 12 (1984) 698ff (724); H. DONNER, Geschichte etc.: ATD Ergänzungsreihe 4/2, 1986, 393ff; J. WIESEHÖFER, Quaderni di storia xiii. 26 (1987) 107ff (113. 120f); J. KEGLER, Die Fürbitte etc.: Gott an den Rändern etc., 1996, 73ff (73 u.ö.).

⁷² J. SCHAPER, VT 45 (1995) 528ff (535) und VT 47 (1997) 200ff (auch der Tempeldiente in Erweiterung einer babylonischen Praxis als persische Finanzbehörde); jüngst auch J. TROTTER, SJOT 15 (2001) 276ff. Vgl. C.L. u. E.M. MEYERS, AncB 25B, 1987, 181f und generell die Beiträge in P. BRIANT – CL. HERRENSCHMIDT, Le tribut etc.: (Travaux etc. 13), 1989. Anders R. ALBERTZ, Religionsgeschichte Israels etc.: ATD Ergänzungsreihe Bd. 8/2, 1992, 476 mit Anm. 35.

⁷³ Ideologisch und pragmatisch: H. WEIPPERT, Handbuch etc., 1988, 690. 692.

⁷⁴ R. KITTEL, Die Religion der Achaemeniden: Sellin-Festschrift etc., 1927, 87ff; R.N. FRYE, The History of Ancient Iran: Handbuch der Altertumswissenschaft 3/7, 1984, 120ff; H. KOCH, ZAW 100 (1988) 393ff; M. HUTTER, Religionen in der Umwelt etc.: Kohlhammer Studienbücher Theologie 4,1, 1996, 183ff (Lit.).

⁷⁵ K.D. JENNER, Persica 10 (1982) 283f; R.J. VAN DER SPEK, Persica 10 (1982) 278ff; A. KUHR, JSOT 25 (1983) 83ff (94f); P. BRIANT, Achaemenid History X, 1996, 58; J. WIESEHÖFER, Das frühe Persien etc.: 1999, 23ff.

⁷⁶ J. WIESEHÖFER, Quaderni di storia xiii. 26 (1987) 107ff (117) und ders., Art. Kyros: Der Neue Pauly etc., Bd. 6, 1999, 1013ff (1015); P. BRIANT, Achaemenid History X, 1996, 521ff. Gegen K. GALLING, AO 36/3-4 (1937) 27ff (28).

⁷⁷ Vgl. dazu E. MEYER, Geschichte des Altertums. Dritter Band etc.: 1901, 93.

Diese Toleranz erschien im Zusammenspiel mit der aktuellen Krise des Weltreiches als eine ideal günstige Konstellation: Sie bot die Gelegenheit, den sowohl seitens der Perser im Sinne einer messianisch verstandenen „Begnädigung“ des (E. Meyer zufolge buchstäblich in einen Kerker verstoßenen) Königs Jojachin (2.Reg 25_{27ff} / Jer 52_{31ff})⁷⁸ – in Verbindung mit Herodot III, 15⁷⁹ – mit dem Amt eines $\pi\alpha\tau\epsilon\upsilon\sigma\epsilon\upsilon\varsigma$ ausgestatteten (undifferenziert als „Statthalter“ verstanden; vgl. S. 131) als auch legitimen Nachkommen des letzten, (v.a. aus der Perspektive der Exulanten) vollgültig regierenden Davididen Jojachin, *Serubbabel*,⁸⁰ zum König Judas im vorexilischen Sinne eines rein restaurativ „realpolitischen“,⁸¹ nicht irgendwie transformierten Königiums, machen zu können.⁸² Jetzt oder nie! Die Krone wurde hastig angefertigt, die Inthronisation Serubbabels vorbereitet.⁸³ Nach jüdischer Konzeption war dafür die entsprechende Deklaration eines,⁸⁴ besser

⁷⁸ Vgl. Anm. 367 auf S. 161.

⁷⁹ „Wenn er [i.e. Psammenitos] es verstanden hätte, sich vor Umsturzplänen zu hüten, hätte er Ägypten als Statthalter zurückerhalten (ἐπιτροπεύειν); denn bei den Persern pflegt man königliche Abstammung zu ehren. Selbst, wenn ein König sich empört, gibt man trotzdem den Söhnen die Herrschaft zurück“ (Historien III,15; ed. J. Feix, 1995).

⁸⁰ E. MEYER, Die Entstehung etc.: 1896, 78f.

⁸¹ U. KELLERMANN, Die politische Messias-Hoffnung etc.: Pastoraltheologie 56 (1967) 362ff. 436ff (367f); A.S. VAN DER WOUDE, Die beiden Söhne des Öls etc.: SSN 16, 1974, 262ff (265); CHR. JEREMIAS, Die Nachtgesichte etc.: FRLANT 117, 1977, 223; R. KESSLER, Mirjam etc.: Gott etc., 1996, 64ff (68); Y. HOFFMAN, Eschatology etc.: JSOT.S 243, 1997, 75ff (90); CHR. UEHLINGER, Figurative Policy etc.: VT.S 66, 1997, 297ff (335); B. UFFENHEIMER, JSOT.S 243, 1997, 200ff (213ff) *et al.* – O. PLÖGER bezeichnet den Impetus von Haggai und Sacharja als „restaurativ und eschatologisch zugleich“ (Theokratie und Eschatologie: WMANT 2, ²1962 [1959], 45).

⁸² B. STADE, Geschichte etc. II, 1888, 113 u.ö.; A. DILLMANN, Handbuch etc.: 1895, 537; E. MEYER, Die Entstehung etc.: 1896, 80ff; E. SELLIN, Serubbabel etc.: 1898, 19. 22. 27. 43ff u.ö.; P.F. BLOOMHARDT, HUCA 5 (1928) 153ff (154f. 164. 167); J. MORGENSTERN, AJSL 55 (1938) 1ff. 183ff. 360ff (184f); O. EIBFELDT, ThStKr 109/2, 1947, 9 (16f); J. LINDBLOM, StTh 6 (1952) 79ff (= WdF 480, 1978, 31ff [63f]); L. WATERMAN, JNES 13 (1954) 73ff (76ff); G. FOHRER, ThLZ 85 (1960) 401ff (= BZAW 99, 1967, 32ff = WdF 480, 1978, 147ff [155. 170f]); U. KELLERMANN, Die politische Messias-Hoffnung etc.: Pastoraltheologie 56 (1967) 362ff. 436ff (367f); K.-M. BEYSE, Serubbabel etc.: AzTh I, 48 = AVTRW 52, 1972, 89f. 92ff u.ö.; J. BRIGHT, Art. Sacharja: RGG³, Bd. 5, 1961, 1262f (1262); W. DOMMERSHAUSEN, TThQ 148 (1968) 321ff (332f); W.TH. IN DER SMITTEN, Persica 6 (1972-74) 167ff (172); F.M. CROSS, JBL 94 (1975) 4ff (15) (= Interpretation 29 [1975] 187ff [199]); vgl. R. ALBERTZ, Religionsgeschichte Israels etc.: ATD Ergänzungsreihe 8/2, 1992, 482f.

⁸³ B. STADE, Geschichte etc. II: 1888, 126f; P. HAUPT, JBL 32 (1913) 107ff (112f); L. WATERMAN, JNES 13 (1954) 73ff (78); U. KELLERMANN, Die politische Messias-Hoffnung etc.: Pastoraltheologie 56 (1967) 362ff. 436ff (367).

⁸⁴ G. SAUER sah deshalb Haggai in der Rolle eines „Hofpropheten“ (Serubbabel etc.: BZAW 105, 1967, 199ff [206]), ihm schließt sich R. ALBERTZ, Religionsgeschichte Israels etc.: ATD Ergänzungsreihe 8/2, 1992, 481, an.

5.3 Register

5.3.1 *Verzeichnis moderner Autoren*

- Ackroyd, P.R. 24, 26, 40f, 56, 58, 72, 133, 168, 187, 189–191, 194, 204, 219, 231, 235, 243, 249, 251
- Ådna, J. 253f
- Ahlström, G.W. 2, 84f
- Albertz, R. 1, 5, 7–10, 13f, 18–22, 43, 46, 51f, 54f, 89, 111, 131–134, 137–141, 158, 160f, 163, 166, 191, 214, 216f, 234, 240, 258
- Albright, W.F. 127, 129, 132, 135, 200
- Alt, A. 5, 17, 18, 75, 131, 133–135, 139f, 160
- Amsler, S. 14, 24, 40, 65, 67, 89, 108, 116f, 121–123, 180, 183, 188, 206f, 210f, 225–227, 231f, 234, 236, 238, 258, 269, 273
- André, T. 50
- Auerbach, E. 7, 46f, 88, 139, 236
- Avigad, N. 12, 131, 275
- Baentsch, B. 66, 200, 271
- Balcer, J.M. 2–4, 6
- Baldwin, J. 96, 184, 209, 242, 252f
- Baltzer, K. 90, 134, 161, 170f, 186, 192, 195
- Barker, M. 78, 212, 243
- Barstad, H.M. 57, 130, 135
- Barthel, J. 33–35, 120, 177, 209
- Barthélemy, D. 62f, 173, 175, 225, 227, 244
- Baumgarten, M. 44, 66, 191
- Becker, J. 31–34, 91, 96, 120, 143f, 150, 171, 209
- Bedford, P.R. VI, 132–135, 137f, 160
- Bentzen, A. 46
- Beuken, W.A.M. 13, 15, 40, 43, 45, 52, 64f, 68f, 71f, 77, 80, 111, 121, 138, 158, 164, 168, 174f, 178, 181, 184–186, 188, 191, 198, 253
- Bewer, J.A. 142, 147
- Beyerle, St. 14
- Beyse, K.-M. 10, 17, 18, 50–52, 57, 79, 161, 168, 170, 189f, 192, 240, 259
- Bianchi, F. 12, 15f, 236
- Bič, M. 77, 170, 178
- Bickerman, E.J. 7, 39, 133, 135, 138
- Blenkinsopp, J. 12, 18, 52, 88, 131f, 135f, 139, 142f, 171, 236, 249, 270
- Blocher, H. 65, 178, 188
- Bloomhardt, P.F. 2, 10, 15f, 23, 40–42, 50, 160, 163
- Blum, E. 12, 33–36, 60, 97f, 131, 202
- Böhme, W. 56, 158f
- Borger, R. 4, 6
- Braulik, G. 46
- Briant, P. 2f, 6, 9, 12, 131, 135
- Bright, J. 10, 13, 18, 45, 132, 166, 236
- Butterworth, M. 67, 72f, 111, 176f, 229, 231, 234
- Buzy, D. 14, 65, 70, 75, 77, 112, 178
- Cameron, G.G. 19
- Caquot, A. 92f, 188, 195
- Carter, Ch.E. 12f
- Chary, Th. 71, 136
- Cheyne, T.K. 2, 141
- Childs, B.S. 153–156, 215f
- Clements, R.E. 214
- Clines, D.J.A. 52, 87, 123, 174
- Cody, A. 84, 89, 91, 193, 236
- Collins, J.J. 13, 82, 268
- Conrad, E.W. 18, 186, 194, 248
- Cook, S.A. 8, 136, 194
- Cook, St.L. 14, 19, 24, 45, 48, 66f, 184, 192, 197, 200, 205, 220, 227, 243, 273
- Cooke, G. 176, 187, 201f
- Cortese, E. 57, 212
- Cross, F.M. 5, 10, 16, 87, 132f, 135, 140, 161
- Crüsemann, F. 46, 161
- Dandamaev, M.A. 2–4, 6, 8f, 24, 131, 143
- Davis, J.D. 72, 189, 205, 217, 240, 242, 258
- de Vries, S.J. 11, 159, 209, 227, 236
- Deissler, A. 41, 57, 65, 68, 91, 115–117, 120, 122, 153, 167, 170, 175, 180, 187,

- 191, 194–196, 200, 202, 215, 217, 234, 236
- Delkurt, H. VI
- Dillmann, A. 10, 134, 185, 190, 195, 207, 227, 242
- Dion, P.E. 132
- Dommershausen, W. 10, 11, 46, 84, 89f, 96, 179, 184f, 189, 208, 210–212, 230f, 236, 255, 258
- Donner, H. 1, 9, 17, 117, 129, 131, 139
- Dörfel, D. 186, 195
- Duhm, B. 43, 72, 97, 107, 109, 118, 120, 123, 158, 178, 180, 181–185, 187, 189–191, 207–209, 227, 230, 232f, 237, 247f, 273
- Ego, B. 14
- Ehrlich, E.L. 79, 82
- Eichrodt, W. 13, 15, 26, 79, 184, 187, 204–206, 242
- Eißfeldt, O. 10, 42, 52, 59, 91, 118, 154, 200, 236
- Elliger, W. 15, 17, 40, 43, 45, 63, 67, 69, 72, 76, 79, 108, 114–117, 120, 134, 136, 140, 161, 168, 178, 180f, 183–185, 187–192, 194, 199, 205, 214, 225f, 232–236, 259, 268
- Ewald, H. V, 21, 25, 27, 29, 62, 174, 178, 180, 184, 189–192, 224–226, 230, 233–236, 240–242, 259, 262, 275
- Fensham, F.C. 8, 18, 131, 141
- Fischer, G. 96
- Fleishman, J. 4, 8, 131, 139–142
- Floyd, M.H. 27f, 42, 56, 65, 68, 148, 158, 170, 186, 189, 197, 258, 269
- Fohrer, G. 10, 13, 31f, 42, 52, 68, 98, 118f, 138, 154, 188, 236, 258
- Fourmier-Bidoz, A. 68, 71f
- Frei, P. 131
- Frey, H. 24f, 66, 77, 114–117, 120, 175, 186–190, 195, 204f, 207, 217, 227, 237, 246, 268, 272
- Fritz, V. 90, 199, 201, 250
- Frye, R.N. 2, 9, 24
- Fuller, R. 97
- Fullerton, K. 15, 120, 179, 184, 209f, 231
- Galling, K. 7–9, 15, 17f, 24, 39, 45, 53, 58, 65–68, 75f, 79, 81, 88, 108, 111f, 115–123, 127, 131–141, 146f, 161, 171, 173, 175, 179–181, 183–187, 189f, 195f, 213f, 216, 227, 236, 241, 247, 257, 259, 263
- Gamberoni, J. 19, 148, 178, 186f, 204, 243f
- Gelston, A. 117, 136
- Gese, H. VI, 14, 16f, 34f, 42, 45f, 54, 56f, 67, 71f, 75, 77f, 84, 91, 92, 100, 118, 129, 132, 151, 155, 178f, 188f, 193, 195, 200, 202, 236, 243, 254, 266f, 269f, 271f
- Goldman, Y. 15, 97, 161, 236
- Görg, M. 35, 46, 87, 195, 215–217, 235
- Gosse, B. 97, 209, 241
- Grabbe, L.L. 3f, 12f, 18f, 22f, 26, 28, 46, 52, 84, 130–133, 139f, 166
- Graetz, H. 17, 24, 52, 130, 242
- Greenfield, J.C. 3
- Greßmann, H. 31, 187, 189f, 237, 259
- Gunkel, H. 66, 91, 118, 122, 211
- Gunneweg, A.H.J. 83, 88, 93, 97, 130, 135, 142–144, 147, 163, 171, 193, 201
- Haag, E. 47, 97
- Halpern, B. 11, 14f, 75, 112, 117f, 123, 183
- Hanhart, R. 14, 39, 43f, 62–66, 68, 70, 72, 75, 77, 107, 109, 112–117, 121–124, 140, 173–176, 178, 186, 188–192, 194–200, 204, 207, 217, 219, 226f, 243, 245, 261
- Hanson, P.D. 14, 18f, 59, 68, 138, 187f, 191f, 200, 202, 240
- Haran, M. 216
- Harrelson, W. 13, 64, 182, 186, 188, 190, 214, 243
- Haupt, P. 5f, 10, 15f, 18–21, 78, 88, 98, 173, 187, 213, 225, 236, 248, 251, 261, 263
- Hentschel, G. 57, 92f, 199, 250
- Hermisson, H.-J. 58, 134, 161, 183, 197f, 207f, 211f, 246
- Herrenschmidt, C. 3, 9
- Hesse, F. 15, 32f, 40, 58, 167f, 236, 258
- Hinz, W. 6
- Hitzig, F. 21, 62, 66, 75, 77f, 116, 121, 127, 160, 174, 176, 180, 184, 191, 194, 196f, 209
- Hoffman, Y. 10, 97, 159, 161
- Hofius, O. 32
- Högemann, P. 3
- Hogg, J.E. 190

- Hölscher, G. 5, 13, 66, 136, 236, 259, 271
 Holzinger, H. 56, 59, 199f
 Höning, H.W. 173
 Horst, F. 5, 18, 39f, 43, 63–66, 68, 72, 108, 112f, 115, 120, 160, 168, 180f, 183f, 186f, 189, 191, 200, 214, 232, 234, 236, 268
 Hossfeld, F.-L. 91, 150
 Hubbard, D.A. 48
 Hurowitz, V. 57, 147
 In der Smitten, W.Th. 1, 2, 6, 9f, 18, 20, 48, 133, 135–137, 139, 161
 Janowski, B. VI, 57, 60, 67, 97, 115, 150, 177, 193, 206, 212, 214, 218–220
 Japhet, S. 26, 53, 126, 131, 133, 136–138, 170, 249
 Jepsen, A. 5, 6f, 15, 45, 66, 87, 90, 94, 112, 180f, 183–188, 192, 194f, 197, 199, 226–228, 231, 237, 242
 Jeremias, Christian 10, 14, 174, 187–189, 194, 198–200, 203, 215, 217, 240
 Jeremias, Joachim 115f, 118–120, 189
 Jeremias, Jörg 53, 152–154, 168, 180, 202
 Joyce, P.M. 100
 Kaiser, O. 44, 58, 69, 120, 150, 164, 209, 241
 Kapelrud, A.S. 123, 147
 Karrer, M. 22, 79, 84, 86, 101, 103, 113
 Keel, O. 62, 67, 72, 75–77, 250
 Keil, C.F. 63, 75, 77, 115, 165, 168, 174, 178, 184, 189–191, 194, 205f, 217, 224f, 239
 Kellermann, D. 97, 132, 215, 217, 243, 250f
 Kellermann, U. 10, 19, 43, 88, 97, 140, 144, 147, 152f, 161, 218, 236, 240
 Kessler, J.A. 24, 164
 Kessler, R. 10, 21, 207
 Kittel, R. 2, 8f, 133
 Klostermann, A. 40
 Knoppers, G.N. 57, 92
 Koch, H. 2, 9
 Koch, K. 9, 14, 34f, 41, 45, 51–53, 58f, 67, 83, 89, 91, 133, 136, 159, 166, 174, 186, 192, 195, 201, 207, 216, 243, 267f, 270, 274
 Kratz, R.G. 14, 21, 28, 134, 137f
 Kugel, J. 97
 Kuhn, K.G. 82
 Kuhrt, A. 2, 3, 9, 24, 133
 Kutsch, E. 42, 79, 101, 195
 Laato, A. 1, 12, 16, 18, 23, 31, 42, 51, 55, 57f, 67, 91f, 96f, 109, 117, 119, 121, 122f, 127, 132, 134, 153, 165, 170, 176, 190, 193, 208, 211, 214f, 217, 231, 234, 239, 253
 Laperrousaz, E.-M. 12, 22
 Le Bas, E.E. 116, 120, 123, 177, 189f
 Lemaire, A. 12, 42, 207
 Levin, Chr. 97, 149f, 201, 250
 Levine, B.A. 167, 170, 201
 Ley, J. 147, 169, 207, 231f, 245f, 248, 257
 Lipiński 123, 179, 189–191, 219, 225
 Lohfink, N. 46, 151
 Lust, J. 97, 130, 149f
 MacKay, C. 187
 Maier, J. 11
 Marti, K. 2, 11, 13, 18, 40, 50, 52, 56, 58f, 64, 66, 77, 89, 107, 110–112, 114–116, 120, 124, 134, 136, 139, 159f, 164, 174, 178–181, 183–187, 189f, 195f, 200f, 224, 230–237, 239–241, 248
 Mason, R. 40, 42f, 45, 51f, 56, 59f, 75, 122, 158, 166, 168–170, 183, 187, 200, 206, 211, 257
 May, H.G. 11, 20, 136, 189, 232
 Meinhold, A. 12
 Mettinger, T.N.D. 57, 59, 91, 97, 250
 Meyer, E. V, 1f, 4–6, 8–11, 18–25, 27, 29, 80, 129–133, 135–139, 141, 160, 171, 270f, 275
 Meyers, C.L. u. E.M. 9, 27, 40–42, 52, 58f, 64, 67f, 70, 72f, 75–78, 80, 89, 113, 116, 121–123, 127, 129, 131–133, 158, 163f, 166–168, 174, 182, 187, 191, 195, 204, 209, 226, 235, 244, 251, 258
 Meyers, E.M. 27, 51, 131, 140, 270f
 Milgrom, J. 59, 174, 199, 201, 214
 Mitchell, H.G. 5, 15, 40, 50, 59, 68, 79, 89, 120, 123f, 158, 160, 163, 168, 174f, 178–184, 187, 189–191, 194f, 215, 224, 232–234, 236, 248, 259
 Möhlenbrink, K. 62, 72, 75, 77
 Morgenstern, J. 10, 20, 78, 84, 90, 93, 179, 184, 188

- Mowinckel, S. 31, 88, 170, 207–209, 231
Munch, P.A. 159, 185
Myers, J.M. 140
Nägele, S. 153f
Neef, H.-D. VI, 202
Nel, P. 91, 153
Nelson, R.D. 15, 79, 93, 243, 254, 258
Niditch, S. 67, 72
Niehr, H. 12, 15, 75, 77, 90, 128, 142, 148, 236
Nogalski, J. 40–43, 58, 152, 158f
North, F.S. 158
North, R. 14, 66, 75
Noth, M. 8, 18, 57, 84, 86–89, 91, 98, 103, 132–136, 143, 190, 199f, 215–217
Nowack, W. 7, 15, 40f, 63f, 66, 72, 114, 116, 120, 122, 153, 160, 164, 168, 174, 178, 180f, 183, 187, 191, 193, 200, 224, 226f, 232, 234, 236, 258
Nurmela, R. 96, 98, 207, 253
Oberförcher, R. 22
Oegema, G.S. 79
Olmstead, A.T.E. 4–7, 12, 18–20, 140, 160, 231, 236, 240
Oppenheim, A.L. 11
Petersen, D.L. 11, 26, 40–42, 50, 52, 56, 58, 67, 72, 78f, 88, 114, 117, 121–123, 138, 162, 166, 168f, 175f, 180, 183–187, 190, 192, 194, 196, 200, 203, 214, 218f, 224, 227f, 231, 235, 238, 240, 243f, 253, 257, 260, 270
Petitjean, A. 7, 15, 43f, 115, 121, 123, 129, 170, 186, 224, 228, 233, 237, 242, 278
Pfeifer, G. 153f
Plöger, O. 10, 14, 20, 50, 265
Podella, Th. 78, 177, 201
Pohlmann, K.-F. 44, 142, 150
Pola, Th. 33, 42, 47, 51, 54–57, 59f, 69, 90, 92, 94f, 98, 102f, 110, 114f, 128, 132, 149–152, 169, 177, 183, 193, 202, 218, 249, 256f, 259, 270, 272f
Pomykala, K.E. 11, 20, 40, 99, 167f, 170, 211, 214
Poulsen, N. 84
Prášek, J.V. 2, 4–6
Ravasi, G. 91, 99, 117, 154, 211, 213, 216
Redditt, P.L. 7, 143, 175, 184f, 187, 206, 215, 234, 236, 239
Rendtorff, R. 14, 47, 53, 57f, 67, 79, 91, 161, 178, 202, 205, 207
Renz, J. 43, 87, 132, 215
Reuss, E. 50
Reventlow, H. Graf 14, 24, 28, 40f, 46, 58, 60, 64–68, 72, 76–79, 83f, 89, 103, 107–109, 114f, 122, 136, 162, 164f, 173f, 182, 186, 190f, 194, 196, 200, 205, 215, 224, 228, 243–245
Rignell, L.G. 15, 45, 62, 70, 78, 81, 121, 174, 182, 184, 186, 189f, 227f, 249
Rinaldi, G. 205, 210f, 213
Ringgren, H. 15, 31, 79–81, 113, 174f, 207, 209–211, 215f, 231, 252
Roberts, J.J.M. 15, 96f, 120, 161, 209f, 212, 236
Robinson, D.F. 14f, 22, 64f, 230, 240
Robinson, H.W. 66
Robinson, Th. 153
Rooke, D.W. VI, 84
Rose, W.H. VI, 29, 79, 129, 165, 200f, 206, 210, 243
Rösel, Chr. 265f
Rost, L. 5, 7, 11, 13, 17, 21, 23, 66f, 76, 81, 84, 116, 133f, 136, 147, 149, 153, 158, 161
Rothstein, J.W. 7, 11, 43, 45f, 50, 64, 66f, 75, 77, 90, 147, 178, 180–184, 188, 191f, 194, 234
Rudolph, W. 6, 15, 18, 22, 39, 41–45, 49f, 53, 57, 62–64, 67–69, 72, 77, 79f, 88, 89, 95–97, 103, 108, 111, 114–116, 118, 120, 123f, 127, 140, 142, 153f, 161, 164–168, 171, 173f, 180–187, 189–191, 194, 196, 200, 205, 207–209, 224–226, 228, 233–235, 238, 242–246, 248, 250–252, 257, 259
Sabourin, L. 46, 83, 89
Sacchi, P. 12, 14f, 19
Sæbø, M. 130, 159, 201
Sauer, G. 6, 10, 50f, 164, 169
Schaper, J. 9, 57, 89
Schart, A. 152, 201
Schenker, A. 97, 142, 214
Schmidt, W.H. 187, 200, 209f, 212
Scholem, G. 32
Schöttler, H.-G. 179–185, 194, 239
Schreiner, J. 13, 96f, 118, 167, 193, 210, 267
Schreiner, St. 18, 84, 86, 99, 103, 238

- Schubert, K. 5, 15, 82, 160, 236
 Schunck, K.-D. 208
 Seebaß, H. 15, 31f, 97, 149, 152, 161, 170, 201f, 207, 210f, 236
 Sellin, E. 2, 7, 9–13, 15f, 18, 24, 39, 40f, 43f, 50, 56, 68, 72, 110, 112, 114–117, 120–123, 129, 132f, 136, 153, 157f, 160, 162–164, 168, 178–192, 194–197, 200, 205, 214, 219, 224, 226f, 231, 234–236, 241, 258
 Seybold, K. 18, 77, 91, 95, 98f, 101f, 117, 154, 161, 164, 166, 168, 170, 176, 187f, 207–214, 231, 242f, 265f
 Siebeneck, R.T. 26, 31, 51, 54, 58f, 113, 161, 166–170, 178, 180, 184, 188–190, 230, 242
 Sinclair, L.A. 7, 45, 236
 Smith, G.A. 7
 Smith, R.L. 41, 57, 64, 116f, 120, 123, 178, 189f, 196, 205f, 243, 249, 251, 258
 Spieckermann, H. VI, 91, 117
 Stade, B. 1, 4f, 7–13, 21, 23, 25, 27, 29, 80, 127, 131–133, 136f, 139, 141, 143, 159f, 184, 197, 226, 234f, 240, 249f
 Steck, O.H. 40f, 49, 56f, 59, 134, 160, 241
 Stern, E. 12f, 131
 Steudel, A. 175
 Stipp, H.-J. 208
 Stoebe, H.J. 85, 92f
 Strauß, H. 31f, 50, 81, 97, 99, 101, 140, 161, 166, 170, 184, 204, 225, 231
 Stuhlmüller, C. 40, 51, 57
 Sweeney, M.A. 33, 96, 209, 241
 Talmon, Sh. 15, 20, 27, 32, 54, 82, 136, 162, 166f, 206, 231, 258
 Then, R. 270
 Thiel, W. 97, 207f
 Thomas, D.W. 173
 Tidwell, N.L.A. 64, 178, 182, 184, 186, 201
 Tigchelaar, E.J.C. 14, 43, 65, 68, 70f, 74, 175, 227, 268
 Tollington, J.E. 40f, 52f, 64, 72, 90f, 112, 159, 184, 187f, 191, 194, 200, 215, 243, 252
 Torrey, Ch.C. 132
 Tov, E. 39, 96, 173
 Trotter, J. 9
 Tuell, St.S. 193
 Uehlinger, Chr. 3, 9f, 21, 24, 28, 65, 67, 72, 77f, 140, 231, 274
 Uffenheimer, B. 5, 10f, 19f, 22, 65f, 77, 143, 161f, 231, 240, 243, 270, 274
 Unger, T. 15, 20, 50, 265
 v. Orelli, C. 75, 77, 108, 116, 120, 174, 187, 189–191, 206, 209, 224, 239, 242
 v. Rad, G. 14, 46, 48, 58, 93, 108, 113–116, 195, 250, 268, 272
 van den Branden, A. 15, 210
 van der Flier, A. 15, 64, 67
 van der Woude, A.S. 10, 13, 23, 27, 40–43, 56, 58, 68–72, 76f, 79, 81f, 111, 113, 121, 131, 158, 168, 179, 185, 188–190, 193, 200, 205, 217, 234, 243, 253
 van Hoonacker, A. 7, 15, 39, 50, 72, 75, 112, 120, 123, 129f, 164, 178f, 181, 184, 189, 224f, 227, 232, 242, 262
 van Oorschot, J. 134, 246
 Vanderkam, J.C. 175f, 188, 190, 193f, 196, 215, 241
 Vawter, B. 53
 Veijola, T. 85, 93, 96, 117, 250, 266
 Vieweger, D. 44
 Volz, P. 102, 114, 118, 120, 134, 207–210
 Wallis, G. 231, 235, 238, 242, 244, 251
 Waschke, E.-J. 34–36, 56, 84, 91f, 113, 155, 211f
 Waterman, L. 4, 5, 7, 10, 12, 18–20, 22, 230–233, 236
 Weber, U. 3, 9
 Weinfeld, M. 46, 57, 211f, 253
 Weippert, H. 9, 13, 77, 97, 197, 208, 215, 251
 Weippert, M. 92, 153
 Weiser, A. 13, 96f, 153, 207, 211
 Weissbach, F.H. 6, 9
 Wellhausen, J. V, 15, 19, 25f, 41, 49, 51, 60, 67, 71f, 79, 112, 130, 135–137, 140, 152f, 158, 160, 163, 167, 174f, 180f, 183f, 189–191, 206, 224–227, 231, 233f, 236–238, 242, 245, 250, 262, 275
 Werner, W. 209, 236
 Wessels, W.J. 96, 208, 211f
 Westermann, C. 13, 17, 52, 57, 59, 134

- Widengren, G. 1, 8, 19, 129, 131–133, 140, 163, 250
 Wiesehöfer, J. 2–4, 6, 9, 24, 131, 133, 135
 Wildberger, H. 69, 91, 94, 96, 98, 120, 173, 209, 241
 Williamson, H.G.M. 12, 33f
 Willi-Plein, I. 8, 14f, 43, 65, 68, 79, 143, 207, 218, 227, 231, 258, 267–269
 Wolff, H.W. 6f, 12f, 15, 24, 36, 39–41, 51–53, 57f, 60, 129, 139, 153f, 158–163, 166, 168, 170f
 Wonneberger, R. 86
 Wright, C.H.H. 62, 189
 Wright, D.P. 59
 Yamauchi, E.M. 2, 54, 133f
 Zadok, R. 129
 Zenger, E. 42, 56, 59, 118, 122, 137f, 140, 143, 198, 202, 212
 Zimmerli, W. 42, 47, 54, 57, 100, 110f, 149–151, 170, 193, 200, 202
 Zimmermann, J. 82, 102, 210f
 Zwickel, W. 34, 75

5.3.2 Sachregister

- Apokalyptik 13, 267ff
 Behistun-Inschrift *s. Stellenverzeichnis*
 Darius I. 2f
 Davidsideal 99, 146, 151, 193, 205
 Diadem 213 (*s.a.* דָּגָד)
 Doppelkrönung 239
 Duplik, rhetorische 56
 Eckstein 115ff, 278 (*s.a.* Grundstein)
 Epanalepse 180
 Eschatologie, präsentische 166
 Exodus, Neuer 249
 Ezechiel
 – Fortschreibung 149
 – Messianologie 99
 – Volksbegriff 47, 150
 – Wirkung in der Priesterschrift 58
 Formel des Sendungserweises 110ff, 247
 Fürst (אֲשִׁיָּא) 99 (*s.a.* אֲשִׁיָּא-Schicht)
 Gaumāta 1ff
 Geist (-wirkung) 102, 113, 122 u.ö.
 Grundstein 115ff, 136, 141
 Haggai (Gestalt und Buch) 13, 22, 40, 50–61, 159
 Hauptpriester 89
 Herodot *s. Stellenverzeichnis*
 Hoherpriester 88f, 198
 Israel, wahres 33, 47, 150f
 Jeremia 47, 159
 Jojachin 55, 127f, 153, 164, 169, 172, 207, 209, 212, 278
 Jojakim (König) 207–212
 Josia ben Zephanja 248
 Josua ben Jozadak 87ff, 192
 Juda, Provinz 12
 יְהוָה-Theologie 39, 57f, 60, 78, 81, 167f, 201, 275
 König, priesterliche Funktion 84
 Königskrönung 250
 Königssalbung 101
 Kulteuchter 76f, 278
 Kultspiritualisierung 54
 Kyrosedikt 133
 Leuchter *s. Kulteuchter*
 Levibund 97, 220
 Mensch, Neuer 151, 269
 Messianität, funktionale 102, 169, 278
 Messianologie 31, 151 u.ö.
 Motiv der eschatologischen Fülle 218
 Nachtgesichte, Begriff 66
 נֶזֶר 216, 250
 אֲשִׁיָּא-Schicht 16, 193
 הַתָּמָר 131
 Priestersalbung 89, 101f, 202
 Priesterschrift 54ff, 102, 114, 198ff, 219ff, 278, 280
 Prophetie, Ende der 269
 Sacharja (Prophet) 15, 39–49, 183, 265
 Salbung 101
 Scheschbazzar 131f
 Schöpfungstheologie 198, 203, 218f
 Serubbabel 12, 16, 126ff, 139ff, 234, 246
 סֵפֶר 15, 206, 209–212, 246, 252
 sessio ad dexteram 99
 Smerdis (Bḏiya) 2
 Sühne 59, 193, 203, 216, 218, 220 (*s.a.* Versöhnungstag)
 Tempelbauherr 146
 Tempelherr 83

Tempelspiritualisierung 54	Verborgtheit (des Messias) 35f, 38, 206, 213, 223, 252, 255, 261, 264
Tempelzerstörung 117	Versöhnungstag, großer 188, 191, 214, 216, 217, 221f, 252, 263, 269 (s. a. <i>Sühne</i>)
Thronbesteigungspsalmen 266	Volksbegriffe s. <i>Israel, wahres</i>
Thronrat, himmlischer 44, 64, 78, 103, 176, 182f, 186f, 201–205, 214, 217f, 222, 271, 273	Zedekia 37, 97, 207–212, 252, 266
Toleranzpolitik 9	
Turban 213	

5.3.3 Verzeichnis der behandelten Stellen

Biblische Schriften

Altes Testament

<i>Exodus</i>		<i>Jeremia</i>	
3 _{21f} 11 _{2f} 12 _{35f}	249	21,1–23,8	37, 207ff
19,6	98	21,23	37
28,36ff	214	22,24ff	169
35	256, 258	23,5f	207ff
		30,18–21	95
<i>Numeri</i>		33,14–26	96
12,6–8	200f	51,25f	118
25,10ff	97		
<i>Deuteronomium</i>		<i>Ezechiel</i>	
28,1	233	11,16	54
		34,20ff	100, 150
		37–40	149
<i>I Samuel</i>		37	151
2,30.35f	92	40–48	193, 285
		44,3	193
<i>II Samuel</i>		<i>Amos</i>	
7	91, 94, 253	4,11	194, 196
7,13	138, 253	9,11f	152, 157
<i>II Regum</i>		<i>Micha</i>	
16,18	34, 99f	4,14; 5,1–5	36
<i>Jesaja</i>		<i>Haggai</i>	
4,2ff	209	1,8	57
7	34f	1,14	59
9	35	1,15b; 2,1ff	58
11	36, 102, 206, 210	2,3	52, 163
28,16	120	2,5	60, 114
52,11f	134	2,7	57
53,5 ☩	254	2,9	59
66,1ff	137		

2,10ff	50	<i>Hiob</i>	
2,20ff	6, 157–170	38,5–7	118, 122
<i>Sacharja</i>		<i>Threni</i>	
1,1.7	39ff	2,20 C	48
1,2ff	43	<i>Esra</i>	
1,7ff	44	1,1	102, 147, 157
2,8	52	5,1f	43, 147, 157, 170
2,10–15	111	6,14	43
3–6	262	<i>Nehemia</i>	
3	64, 173–223, 261	3,29	193
4,1–6a.10ff*	62–106	12,4.16	43, 45
4,6a–10a*	67ff, 107–172, 260	<i>I Chronik</i>	
6,9ff	224–264	5,40f	87
<i>Psalmen</i>		<i>II Chronik</i>	
80,18	99, 265	26,16ff	85
84,9f	265		
89	266		
110	86, 99		
118,22	121		
132	91 (s. zur Wirkung 196, 210, 213, 216, 250, 252, 264, 280)		

In der Septuaginta enthaltene Schriften

<i>3.Esr</i>		<i>Sirach</i>	
5,5	87	45,15f	97

Neues Testament

<i>Matthäusevangelium</i>		<i>Markusevangelium</i>	
23,35	48	13,2	118

Außerbiblische Quellen

<i>Behistun-Inschrift</i>			
§§ 2–4	3f	§§ 35f	3
§ 11	6	§§ 49–51	4
§ 13	163	§§ 60f. 70	24
§§ 16–20	4	§§ 71–75	8

Herodot

III, 15	10	III, 89ff	12
III, 30. 66	2	IV, 204; V, 13-17	9
III, 61ff	6	VI, 20	9
III, 68ff. 84ff	3	VII, 64	3

		Texte aus der jüdischen Wüste	
1QH XXII	195	4Q177	175
1Q28b	251	4Q285	210
4Q80	157	4Q491	217
4Q161	210	4Q522	254
4Q174	156		
		Mischna	
Mid III,8	255	Suk IV,5	122
Ohal XIV,1	255		

Forschungen zum Alten Testament

Herausgegeben von Bernd Janowski und Hermann Spieckermann
Alphabetische Übersicht

- Barthel, Jörg*: Prophetenwort und Geschichte. 1997. *Band 19*.
– siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.
- Baumann, Gerlinde*: Die Weisheitsgestalt in Proverbien 1–9. 1996. *Band 16*.
- Bodendorfer, Gerhard* und *Matthias Millard* (Hrsg.): Bibel und Midrasch. Unter Mitarbeit von B. Kagerer. 1998. *Band 22*.
- Chapman, Stephen B.*: The Law and the Prophets. 2000. *Band 27*.
- Diße, Andreas*: siehe *Groß, Walter*.
- Ego, Beate*: siehe *Janowski, Bernd*.
- Emmendorffer, Michael*: Der ferne Gott. 1997. *Band 21*.
- Groß, Walter*: Die Satzteilfolge im Verbalsatz alttestamentlicher Prosa. Unter Mitarb. von A. Diße und A. Michel. 1996. *Band 17*.
- Hanhart, Robert*: Studien zur Septuaginta und zum hellenistischen Judentum. 1999. *Band 24*.
- Hausmann, Jutta*: Studien zum Menschenbild der älteren Weisheit (Spr 10ff). 1995. *Band 7*.
- Hermisson, Hans-Jürgen*: Studien zu Prophetie und Weisheit. Hrsg. von J. Barthel, H. Jauss und K. Koenen 1998. *Band 23*.
- Huwlyler, Beat*: Jeremia und die Völker. 1997. *Band 20*.
- Janowski, Bernd* und *Ego, Beate* (Hrsg.): Das biblische Weltbild und seine alt-orientalischen Kontexte. 2001. *Band 32*.
- Janowski, Bernd* und *Stuhlmacher, Peter* (Hrsg.): Der Leidende Gottesknecht. 1996. *Band 14*.
- Jauss, Hannelore*: siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.
- Jeremias, Jörg*: Hosea und Amos. 1996. *Band 13*.
- Kagerer, Bernhard*: siehe *Bodendorfer, Gerhard*.
- Knierim, Rolf P.*: Text and Concept in Leviticus 1:1–9. 1992. *Band 2*.
- Köhlmoos, Melanie*: Das Auge Gottes. 1999. *Band 25*.
- Koenen, Klaus*: siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.
- Kratz, Reinhard Gregor*: Kyros im Deuterocesaja-Buch. 1991. *Band 1*.
- Lange, Armin*: Vom prophetischen Wort zur prophetischen Tradition. 2002. *Band 34*.
- Michel, Andreas*: Gott und Gewalt gegen Kinder im Alten Testament. 2003. *Band 37*.
– siehe *Groß, Walter*.
- Millard, Matthias*: Die Komposition des Psalters. 1994. *Band 9*.
– siehe *Bodendorfer, Gerhard*.

- Niemann, Hermann Michael*: Herrschaft, Königtum und Staat. 1993. *Band 6*.
Otto, Eckart: Das Deuteronomium im Pentateuch und Hexateuch. 2001.
Band 30.
Perlitt, Lothar: Deuteronomium-Studien. 1994. *Band 8*.
Podella, Thomas: Das Lichtkleid JHWHs. 1996. *Band 15*.
Pola, Thomas: Das Priestertum bei Sacharja. 2003. *Band 35*.
Rösel, Martin: Adonaj – Warum Gott ‘Herr’ genannt wird. 2000. *Band 29*.
Ruwe, Andreas: „Heiligkeitsgesetz“ und „Priesterschrift“. 1999. *Band 26*.
Schaper, Joachim: Priester und Leviten im achämenidischen Juda. 2000. *Band 31*.
Schenker, Adrian (Hrsg.): Studien zu Opfer und Kult im Alten Testament. 1992.
Band 3.
Schmidt, Brian B.: Israel’s Beneficent Dead. 1994. *Band 11*.
Schöpflin, Karin: Theologie als Biographie im Ezechielbuch. 2002. *Band 36*.
Spieckermann, Hermann: Gottes Liebe zu Israel. *Band 33*.
Steck, Odil Hannes: Gottesknecht und Zion. 1992. *Band 4*.
Stuhlmacher, Peter: siehe *Janowski, Bernd*.
Weber, Cornelia: Altes Testament und völkische Frage. 2000. *Band 28*.
Weippert, Manfred: Jahwe und die anderen Götter. 1997. *Band 18*.
Willi, Thomas: Juda – Jehud – Israel. 1995. *Band 12*.
Young, Ian: Diversity in Pre-Exilic Hebrew. 1993. *Band 5*.
Zwikel, Wolfgang: Der Tempelkult in Kanaan und Israel. 1994. *Band 10*.

*Einen Gesamtkatalog erhalten Sie gerne vom Verlag
Mohr Siebeck • Postfach 2040 • D-72010 Tübingen.
Neueste Informationen im Internet unter <http://www.mohr.de>*